



Die Waldstrategie 2020 der Bundesregierung – ein Königsweg?

**Sommertagung der Verbindungsstelle Landwirtschaft-Industrie e.V. (VLI)
10. Juli 2012, Schloss Montabaur**

Ministerialdirektor Clemens Neuman

Leiter Abteilung 5 – Biobasierte Wirtschaft, Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

1. Ausgangssituation

Globale Herausforderungen:

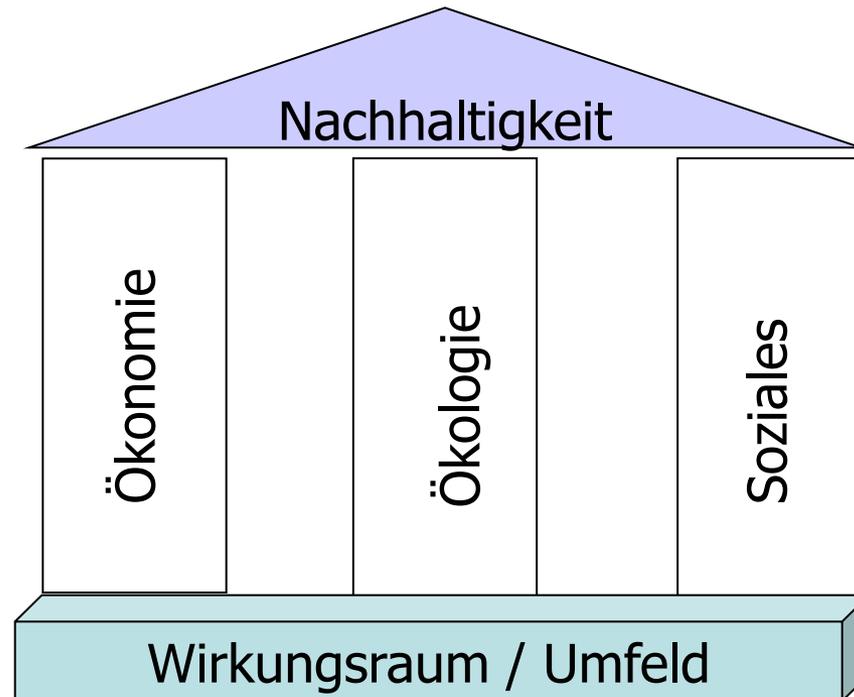
- ▶ **Ernährung**
- ▶ **Rohstoffversorgung**
- ▶ **Energieversorgung**
- ▶ **Klimawandel**
- ▶ **Biologische Vielfalt**

- ▶ **Nachhaltigkeit**



Bildquellen:
<http://suli-vital.de/ernaehrung/getreide>
<http://www.hygienic-processing.com>
<http://view.stern.de/de/picture/>
<http://www.konzeptiker.de/unternehmen>
<http://www.gtz.de/de/presse/26651.htm>
<http://www.biotechnologie.de>

1. Ausgangssituation



Seit dem Rio-Gipfel 1992 bezieht sich das **Drei-Säulen-Konzept** der nachhaltigen Entwicklung gleichermaßen auf den **Schutz von Umwelt und Ressourcen** und die **Verwirklichung ökonomischer und sozialer Ziele**.

1. Ausgangssituation

Wirkungsräume/Umfeld der Nachhaltigkeit?



Globalisierung
Waren - Dienstleistungen – Umwelteinflüsse - Kommunikation

1. Ausgangssituation

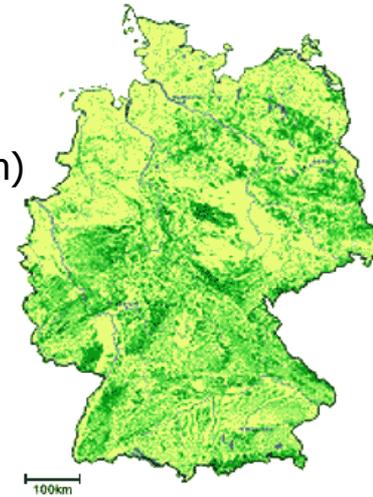
Wald in Deutschland

Waldfläche: 11,1 Mio. Hektar = 31 % d. Landesfläche
Zertifizierung: 70 % der Waldfläche (PEFC/FSC)
Holzvorrat: insg. 3,4 Mrd. Kubikmeter
CO₂-Minderung: rd. 120 Mio. t CO₂-Minderung
(durch CO₂-Bindung, C-Speicherung und Substitution)

Eigentümer: 44 % Privatwald
30 % Länder / 6 % Bund
20 % Kommunalwald

Rechtl. Vorgaben: Bundes-, Landeswaldgesetze
Bundesnaturschutzgesetz, Naturschutzgesetze der Länder
Europäische Richtlinien / Regelungen

...



Quelle: Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Institut für Ökonomie, Hamburg, 1997

2. Warum eine Waldstrategie?



2. Warum eine Waldstrategie?

Wald/Forstwirtschaft: Leistungen/Chancen – Einflüsse/Risiken

Leistungen <ul style="list-style-type: none">• nachwachsende Biomasse / Rohstoffe• Einkommen, Arbeitsplätze• Artenvielfalt, Lebensraum• Kohlendioxidsenke, -Kohlenstoffspeicher• Saubere Luft / Filterung• Erholungsraum, Sportstätte• Wasserbereitstellung, -schutz• Boden-, Erosionsschutz ...	Einflüsse <ul style="list-style-type: none">• Eigentumsstrukturen / Wettbewerbsfähigkeit• Nachfrage Holz (stofflich / energetisch)• Klimawandel• Nutzungskonkurrenzen• Freizeit- und Erholungsdruck• Anforderungen Naturschutz• Jagd / Wildtiermanagement• Einstellungen Verbraucher / Politik ...
Chancen <ul style="list-style-type: none">• Substitution endlicher Rohstoffe• effizienter, effektiver Naturschutz• nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft• Zertifizierung• Effizienter Rohstoffeinsatz / Kaskadennutzung• Bewertung von Ökosystemdienstleistungen• Forschung, Entwicklung, Innovationstransfer• Bewusstsein / Verständnis / Akzeptanz ...	Risiken <ul style="list-style-type: none">• negative Auswirkungen Klimawandel• Luftverunreinigung• Materialsubstitution• Artenschwund• überhöhte Wildbestände• Flächenverbrauch• künftige Entwicklung ländlicher Raum• Entfremdung Bevölkerung von der Natur ...

2. Warum eine Waldstrategie?

Thema Wald - eine Frage der Perspektive!?



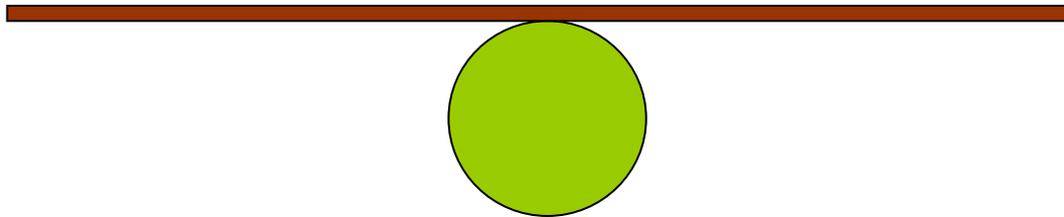
Dazu Bundeswaldgesetz § 1

Zweck dieses Gesetzes ist insbesondere,

1. den Wald wegen seines wirtschaftlichen Nutzens (**Nutzfunktion**) und wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit, das Landschaftsbild, die Agrar- und Infrastruktur und die Erholung der Bevölkerung (**Schutz- und Erholungsfunktion**) zu **erhalten**, erforderlichenfalls zu **mehren** und seine **ordnungsgemäße Bewirtschaftung nachhaltig zu sichern**,
2. die **Forstwirtschaft zu fördern** und
3. einen **Ausgleich zwischen dem Interesse der Allgemeinheit und den Belangen der Waldbesitzer herbeizuführen**

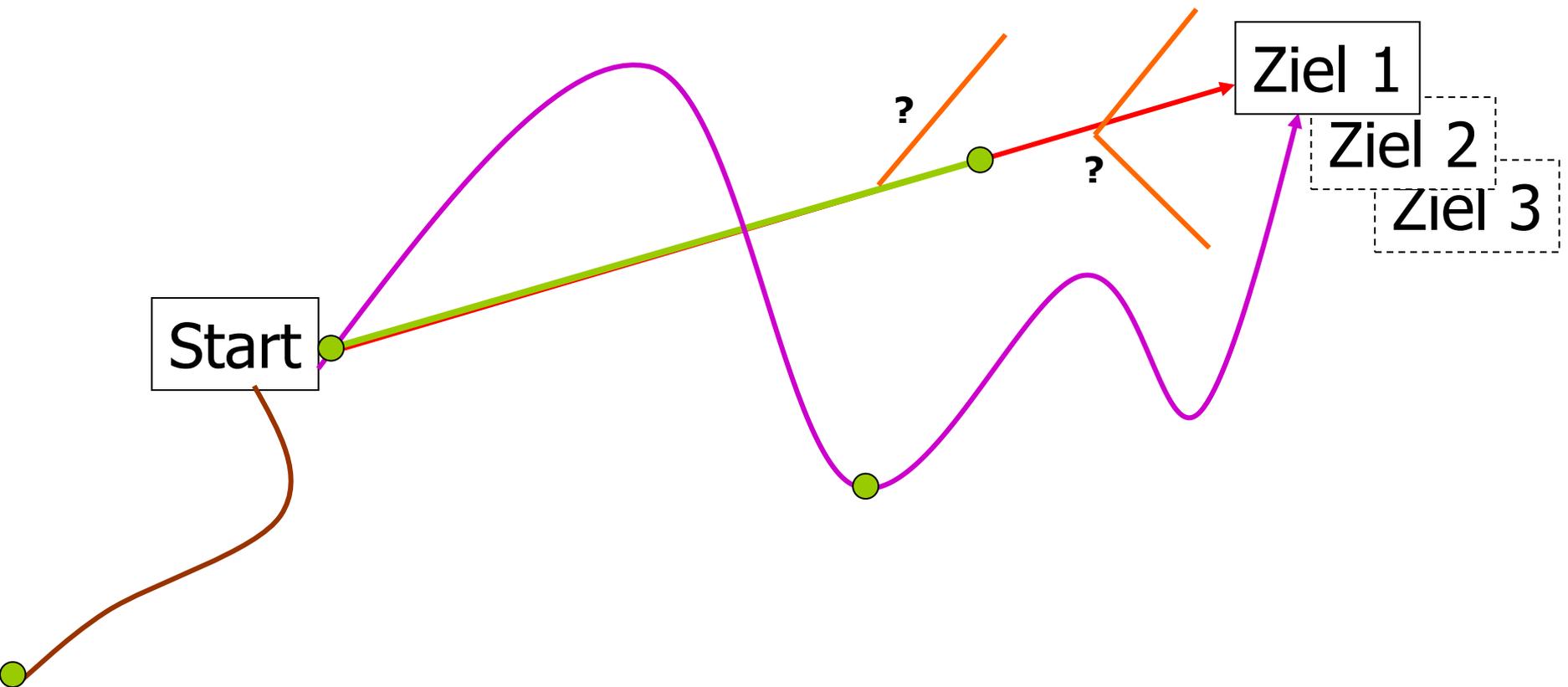
2. Warum eine Waldstrategie?

Balance



2. Warum eine Waldstrategie?

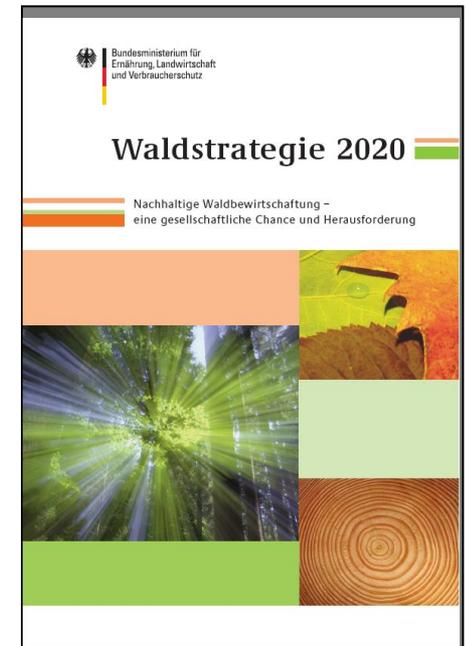
Der Weg zum Ziel? Wo stehen wir?



3. Waldstrategie 2020

Die 9 Handlungsfelder der Waldstrategie

1. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel
2. Eigentum, Arbeit und Einkommen
3. Rohstoffe, Verwendung und Effizienz
4. Biodiversität und Waldnaturschutz
5. Waldbau
6. Jagd
7. Schutz von Boden und Wasserhaushalt
8. Erholung, Gesundheit und Tourismus
9. Bildung, Öffentlichkeitsarbeit und Forschung



3. Waldstrategie 2020

Beispiel: Handlungsfeld Rohstoffe, Verwendung, Effizienz

- Holzernte steigern / nachhaltig nutzbaren Zuwachs ausschöpfen
- Instrumente Holzmobilisierung weiterentwickeln
 - > Ansprache, Motivation Kleinstprivatwald
- Zusätzliche Rohstoffquellen nutzen (KUP, Landschaftspflegeholz)
- Material sparerer Ressourceneinsatz
 - > optimierte Rohstoffausbeute
 - > Absenkung spezifischer Verbräuche
- Kaskadennutzung und Materialkreisläufe optimieren
- Verbesserung der Datengrundlage für politische und unternehmerische Entscheidungen

3. Waldstrategie 2020

Beispiel: Handlungsfeld Biodiversität und Waldnaturschutz

- Zielformulierungen für Naturschutzkonzepte im Wald faktenbasiert auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse entwickeln
- Status Quo Anteile unbewirtschafteter Wälder klären (Projekt NWE 5)
> Grundlage zur Versachlichung der weiteren Diskussion
- Zusätzliche Einschränkungen der Forstwirtschaft sorgfältig mit erzielbarem nachhaltigem Nutzen abwägen
- Maßnahmen im Privatwald freiwillig und gegen finanziellen Ausgleich umsetzen
- Quantifizierung der Werte von Ökosystemleistungen des Waldes

3. Waldstrategie 2020

Beispiel: Handlungsfeld Jagd

- Erhalt und Entwicklung arten- und strukturreicher Wälder durch angepasste Jagdausübung
- Verjüngung Hauptbaumarten ohne Zaun
- Konfliktminimierung „Wald-Wild“ durch zielgerichtete Kooperation/Kommunikation der verantwortlichen Akteure
- Aus- und Weiterbildung in den Reihen der Grundeigentümer und Jägerschaft weiter ausbauen
- Erfordernisse und Zusammenhänge einer wild- und waldgerechten Jagd stärker in die Öffentlichkeit tragen

4. Stellenwert der Waldstrategie 2020

- Die Waldstrategie 2020 ist Ergebnis eines politischen Konsenses.
- Mit der „Waldstrategie 2020“ legt eine Bundesregierung erstmals eine Gesamtstrategie für den Natur- und Wirtschaftsraum Wald vor.
- Klares Bekenntnis zum Prinzip der nachhaltigen, multifunktionalen Forstwirtschaft und dem Beitrag nachhaltiger Holzverwendung für Klimaschutz, Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.
- Sie richtet sich an alle relevanten Akteure in Bund und Ländern.

Es hat sich gezeigt

- die eine große Lösung, den „Königsweg“ gibt es nicht
- zu bestimmten Fragen fehlen belastbare Entscheidungsgrundlagen
- die Zielerreichung hängt vom vertrauensvollen Miteinander und einer sachlichen, faktenbasierten Diskussion der Akteure ab

4. Stellenwert der Waldstrategie 2020

Die für die Themen der Forst- und Holzwirtschaft

- > ungewöhnlich hohe politische Aufmerksamkeit
- > breitgefächerte Resonanz seitens der Wirtschafts-, Umweltverbände
- > sowie das Interesse der Medien

bestätigen die Bedeutung der Waldstrategie 2020 als

- Leitlinie zur Bewältigung bestehender Herausforderungen
 - Anstoß für die Akteure, die Diskussion lösungsorientiert auf die Kernfragen zu Wald und Forstwirtschaft zu fokussieren
 - Ausgangspunkt zur Steigerung der Akzeptanz und Anerkennung der vielfältigen Leistungen nachhaltiger Forstwirtschaft und Holzverwendung
- > Die heutige VLI-Veranstaltung leistet hierzu einen Beitrag!

4. Stellenwert der Waldstrategie 2020

Der Wald hat derzeit politisch richtig-
gehend „Konjunktur“. Die Forstwirtschaft
ist zum ersten Mal auf der politischen
Bühne mit der „Waldstrategie 2020“ zu
einem Top-Thema geworden. Und plötz-
lich messen alle (partei-politischen) Grup-
pierungen dem Wald eine besondere, wenn
auch immer inhaltlich unterschiedliche Auf-
gabe zu. ”

AUTOR



*Winfried Manns ist Verbands-
direktor im Gemeinde- und
Städtebund Rheinland-Pfalz und
Vorsitzender des Gemeinsamen
Forstausschusses der Bundes-
vereinigung der kommunalen
Spitzenverbände „Deutscher
Kommunalwald“*

Quelle: „Kommunalwald in Deutschland – Vielfalt durch Selbstverantwortung und
Selbstverwaltung“ in Stadt und Gemeinde Interaktiv 4/2012, 67. Jahrgang, S. 127



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!